

Konzept Tagesturnier



Konzept zur Durchführung von Tagesturnieren Working Equitation

Ansprechpartnerin: Franca Rings, francarings@gmx.de, Tel: 0157/34433939

Zielsetzung:

mehr WE Turniere in den jeweiligen Regionen, ohne großen Zeit- und Kostenaufwand für die Teilnehmer

Veranstalter:

Es empfiehlt sich das Turnier über einen FN zugehörigen Verein zu veranstalten und dieses als WBO-Turnier anzumelden, da so eine Veranstaltungs-Haftpflicht-Versicherung über den Landessportbund besteht.

Als privater Veranstalter ist dringend darauf zu achten, dass ein entsprechender Versicherungsschutz besteht.

Reitanlage:

Halle oder Reitplatz: siehe WED - Reglement 3.2. Prüfungsplätze.

Bei der Wahl der Reitanlage, auf der das Turnier ausgeführt werden soll, sollte zudem darauf geachtet werden, ob entsprechende Örtlichkeiten vorhanden sind: ausreichend Parkplätze für PKW mit Anhänger / Gespann / LKW, Helfer- und Zuschauerparkplätze, Raum für Meldestelle, Sanitäranlagen, Unterbringung der Pferde (Tagesboxen oder Paddocks, eventuell zum Selbstaufbau), Abreiteplatz, Catering / Gastronomie.

Dressurviereck:

Es sollte ausreichend Platz außerhalb des Vierecks bei C für den Richter und Schreiber (Tisch/Stühle) vorgesehen werden. Besteht keine Möglichkeit außerhalb von C zu sitzen, ist die Abtrennung eines kleinen Bereiches direkt vor C auch möglich.

Trailparcours:

Der Klasse entsprechende Hindernisse müssen vorhanden sein (Siehe Reglement). Sicherheit muß gewährleistet sein.

Parcoursdienst um den Parcours auf- / umzubauen (z.B. beim Becher umsetzen den Becher nach jedem Ritt wieder auf die rechte Stange setzen, gefallene Stangen z.B. beim Seitwärts über die Stange wieder auflegen usw.)

Bei jedem Teilnehmer muss die gleiche Parcoursvoraussetzung gegeben sein.

Der Richter benötigt einen Stehtisch oder mind. ein Clipboard (feste Unterlage) zum Unterzeichnen des Protokolls, sowie eine Glocke.

Der Aufbau der Hindernisse hat mittels eines Maßbandes / -stabs zu erfolgen.

Rinderarbeit (WL,WM, WS)

Rinderarbeit ist optional und wird bei Tagesturnieren nicht empfohlen.

Ausschreibung:

Eine Musterausschreibung findet ihr im Anhang. Achtet bei der Terminauswahl darauf, mögliche Überschneidungen mit anderen Turnierterminen oder Events in eurer Nähe zu vermeiden. Legt fest, welche Klassen bzw. Prüfungen ausgeschrieben werden sollen.

Richterauswahl: bei bis zu 25 Startern reicht ein Richter pro Teilprüfung.

Kalkuliert alle Kosten, die entstehen, um das Startgeld festzusetzen: Nutzungsgeld für die Reitanlage, Richter-Entgelt, Sanitäter, Schleifen, Preise, Musik/Sprecher, Veranstaltungsversicherung, Hufschmied (Rufbereitschaft), Tierarzt (Rufbereitschaft).

In der Ausschreibung wird der Nennungsschluss festgelegt.

Bereits in der Ausschreibung wird empfohlen wie die Musik abgegeben werden soll: Per Email als bestimmte Datei zur Erstellung einer Playlist nach Starter und Prüfung oder etwa bei Erklärung der Startbereitschaft in Form eines USB- Sticks mit Liedern im MP3 Format (beschriftet mit Reiter, Pferd, Klasse).

Die Ausschreibung sollte die vorläufige Zeiteinteilung enthalten, sowie die Angabe der vorgesehenen Startplätze.

Die Ausschreibung muss an den WED e. V. zur Genehmigung geschickt werden. Ist der Veranstalter ein der FN angehöriger Verein, muss ein Exemplar an den Kreisreiterverband, dem der Veranstalter zugehörig ist, gesandt werden. Hierzu ist ein Formular erforderlich, welches beim Kreisreiterverband erhältlich ist: Terminanmeldung für eine Pferdesportveranstaltung.

Der WED e. V. verlangt die Turnierdaten bis 16 Wochen vor dem Turnier und die Ausschreibung hat 10 Wochen vor dem Turniertermin beim WED e. V. einzugehen. Dies ist eine Bedingung zum Erhalt der Turnierförderung. Die Ausschreibung ist erst nach der Genehmigung durch den WED e. V. und des Kreisreiterverbandes/Pferdesportverbandes zu veröffentlichen.

Veranstalterversicherung:

In der Regel ist der Veranstalter ein der FN angeschlossener Verein. Ein Working Equitation Turnier fällt unter die WBO und wird als WBO-Turnier unter dem Reglement des WED e. V. angemeldet. Somit ist die Veranstaltung über die FN / Landessportbund versicherungstechnisch abgesichert. Dies wird finanziert durch einen jährlichen Mitgliedsbeitrag des FN Reitvereins sowie ein Anteil des Mitgliedsbeitrages dessen Vereinsmitglieder. Dies gilt auch für die Gebühren der GEMA (Musik).

Sollte die Veranstaltung jedoch auf privater Initiative ausgerichtet werden, so ist für eine entsprechende Veranstaltungshapftpflicht zu sorgen!

Turnierförderung:

Eine Turnierförderung kann beim WED e. V. beantragt werden.

Siehe in **KURABU** unter Dokumente.

Richter:

Der Veranstalter sucht die Richter nach der Richterliste des WED e. V. aus.

Sucht selbst den Kontakt und fragt an, ob der Richter an dem Turniertermin frei und gewillt ist, das Turnier zu richten.

Die Richterpauschale beläuft sich in der Regel auf einen Tagessatz von 220 € zuzüglich Fahrgeld 0,30 – 0,50 € pro Kilometer Hin- und Rückfahrt.

Unbedingt **vorab** klären ob eine Unterkunft / Hotel nötig ist und wie die Verköstigung aussehen kann! (Verhandlungssache mit dem jeweiligen Richter).

Nennungen:

Erfolgen in der Regel über ein vom Veranstalter erstelltes Formular.

Der Veranstalter pflegt die Daten in sein System ein.

Nennungsschluß, Nachnennung, Nachnenngebühren sind dem Veranstalter überlassen.

Üblich ist: Nennschluß 2 Wochen vor Turniertermin, Nachnennschluß 1 Woche vor dem Turnier (nur wenn Startplätze frei sind). Nachnenngebühren zum Beispiel 10 €. Umnennungen sind meist kostenlos.

Nenngeld:

Die Festsetzung der Höhe des Nenngeldes obliegt dem Veranstalter. Ebenfalls die Einzugsweise (PayPal, Banküberweisung etc.)

Zeiteinteilung /Starterlisten:

Starterlisten und endgültige Zeiteinteilung werden entsprechend vor dem Turnier den Teilnehmern bis spätestens eine Woche vor Veranstaltungsbeginn per Email zugestellt.

Die Zeiteinteilung gibt die Anfangszeit jeder Teilprüfung an. Für die Dressurprüfungen bis Klasse WM sollten in etwa 10 Minuten pro Ritt gerechnet werden. (Einreiten, Aufgabe reiten, Ausreiten).

Für den Stiltrail ebenfalls in etwa 10 Minuten pro Ritt und für den Speedtrail in etwa 5 Minuten. Abhängig natürlich von der Anzahl der Hindernisse und Größe des Reitplatzes.

Für die Pacoursbegehung vorab werden 30 Minuten eingerechnet.

Der erste Reiter sollte 15 Minuten nach dem Ende der Parcoursbegehung starten.

Ebenfall muss entsprechende Zeit für den Umbau des Parcours zwischen den einzelnen Klassen, eventuelle Platzpflege und Pausen für die Richter einkalkuliert werden.

Zudem sollten für eventuelle Verzögerungen noch 15 Minuten zusätzlich eingeplant sein.

Parcoursbegehung:

Für alle Trailprüfungen hat eine Parcoursbegehung mit den Teilnehmern und den Richtern vor der Prüfung stattzufinden. Dabei können noch eventuelle Fragen zum Parcours geklärt werden. Nach der Parcoursbegehung ist sicher zu stellen, dass der Parcours nicht mehr verändert wird.

Trailparcour:

Parcourschef und Veranstalter konzipieren die Trails mit entsprechend benötigtem Material. Die Trailskizzen werden eine Woche vor der Veranstaltung an alle Teilnehmer und Richter verschickt und vor Ort ausgehängt.

Meldestelle:

Ein Raum bzw. ruhiger Bereich für 1-2 Personen mit entsprechender Ausstattung zum Führen der Starterlisten (mind. 1 Stunde vor Beginn der Teilprüfung aushängen), Auswertung der Ergebnisse (Turniersoftware beim WED e. V. erfragen, Berechnung hat gemäß Reglement 3.1.4.2. Koeffizienten und Punktevergabe zu erfolgen).

Es empfiehlt sich die Bewertungsprotokolle pro Reiter und Prüfung vorzubereiten und sortiert in einer Mappe dem Schreiber bzw. Richter vor Prüfungsbeginn zu überreichen, um einen reibungslosen Ablauf des Protokolls der Ritte zu gewährleisten.

Die Meldestelle nimmt die Startbereitschaft der Reiter bis 1 Stunde vor Prüfungsbeginn entgegen und hakt diese ab. Daraus kann die entgeltliche Starterlisten erstellt werden.

Die Meldestelle hat die Pferdepässe auf verpflichtende/empfohlene Impfungen zu prüfen (siehe Leitlinien FN oder siehe Reglement Punkt 1.3.1).

Es wird empfohlen diesen Punkt mit dem Anlagenbetreiber abzustimmen.

Wird eine Rinderarbeit ausgeschrieben, hat die Meldestelle zu prüfen, ob der Reiter und das Pferd zur Rinderprüfung zugelassen sind (Rinderscheine Reiter und Pferd).

Helfer:

Eine gut eingeteilte Helferliste mit zuverlässigen Helfern ist unerlässlich.

Benötigte Helfer sind z.B.: Koordinator, Parcoursdienst, Schreiber, Meldestelle, Einlass, Parkplatzzeiger, Zettelmädchen, Pferdekontrolle, Ansage/Musik, Ehrenpreisbeauftragter, Gastronomie.

Sanitäter, Tierarzt, Hufschmied:

Gemäß WED e. V. auf Rufbereitschaft: Reglement 2.3.

Empfehlung: Ein Rettungssanitäter sollte während der gesamten Veranstaltung vor Ort abrufbereit sein.

Musik / Ansager:

Die Prüfungen können mit Begleitung der entsprechenden Musik des Reiters ausgeführt werden. Dieses ist aber nicht verpflichtend. Falls ja, sollte eine entsprechend gut funktionierende Musikanlage mit dem geeigneten Bedienpersonal vorhanden sein. Man beachte eventuelle GEMA- Gebühren.

Sanitäranlage:

Ist entweder auf der Reitanlage vorhanden oder es kann eine Miettoilette bestellt werden.

Ergebnisse:

Die Ergebnislisten sind nach Beendigung der Prüfung unterschrieben vom Chefrichter auszuhängen. Die Uhrzeit des Aushangs ist beim Aushängen darauf zu notieren. Beschwerden und Einsprüche haben innerhalb einer vorgeschriebenen Zeitspanne zu erfolgen. Erfolgt kein Einspruch in der Zeitspanne gelten die Ergebnisse als akzeptiert. Die Ergebnislisten sind innerhalb einer Woche dem WED zu übermitteln (für die Turnierförderung).

Siegerehrungen:

Finden nach Abschluss der letzten Teilprüfung der jeweiligen Klasse oder am Ende der Veranstaltung als Platzierung/Siegerehrung aller Klassen statt.

Spätestens danach müssen die Ergebnislisten veröffentlicht sein.

Ehrenpreise/Schleifen:

Im Vorfeld des Turniers können Sponsoren und Unterstützer angeworben und angesprochen werden, um Ehrenpreise und Spenden für das Turnier bereitzustellen. Ehrenpreise sind nicht verpflichtend. Schleifen für die jeweils ersten 6 Platzierten sollten vergeben werden.

Promoartikel:

Wie z.B. Banner und Rollups können beim Vorstand des WED e. V. angefragt werden.

Beispiel Kostenkalkulation:

Tagesturnier Klasse E und A mit je 20 Startern

Genehmigung FN / WBO: 20,00 €

2 Richter: je 220,00 € + Kilometer 300 x 0,30 €/km + Verpflegung 30,00 € + Übernachtung 90,00 €

Anlagenmiete: 300,00 €

Sanitäter/Ersthelfer: 300,00 €

Schleifen für 40 Teilnehmer: 100,00 €

Toilettenwagen: 110,00 €

Gesamtkosten dividiert durch 40 Starter = ca. 40 € Nenngbühr pro Starter

Üblich ist eine Nennggebühr für die Klasse:

WE 40 € - 50 € und WA 50 € -60 €

Hieraus ist zu erkennen, dass die finanziellen Mittel aus dem Nenngeld sehr knapp sind. Entsprechend sind Sponsoren (finanzielle Unterstützung bzw. Kostenübernahme) zu finden oder einige Punkte einzusparen: zum Beispiel Toilettenwagen, wenn sanitäre Anlagen zur Verfügung stehen.

Eine weitere Möglichkeit wäre das Starterfeld für den Tag aufzustocken. Somit erreicht man höhere Einnahmen durch das Nenngeld - die Kosten pro Tag, bleiben jedoch fix.